

Rhein-Hunsrück

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/rhein-hunsrück

Die Gemeinde Kappel setzt auf Nahwärme

Energieversorgung Durch den neuen Verbund können pro Jahr 20 000 Liter Heizöl eingespart werden

Von unserem Mitarbeiter
Werner Dupuis

■ **Kappel.** Unabhängig von den ständig steigenden Kosten für Heizöl und Gas will sich die Gemeinde Kappel machen. Bereits in der konkreten Planungsphase befindet sich ein Nahwärmeverbund. Von einem Heizwerk aus sollen möglichst viele Haushalte dezentral mit Wärme versorgt werden. Ausschließlich mit Hackschnitzeln aus dem Gemeindewald soll die Anlage befeuert werden. Zusätzlich wird überschüssige Wärme aus einer benachbarten Biogasanlage in das Netz eingespeist.

Wie sieht die Zukunft unseres Dorfes aus? Wie erhalten wir uns einen attraktiven Wohn- und Lebensraum? Wie begegnen wir dem demografischen Wandel mit einer immer älter werdenden Bevölkerung und drohenden Leerständen? Damit beschäftigt sich seit geraumer Zeit ein Zukunftsrat. Ein Ableger davon ist ein elf Mitglieder zählender Arbeitskreis, der sich seit Ende 2012 mit dem komplexen Thema einer dezentralen Wärmeversorgung für die Gemeinde beschäftigt. Als Sprecher agiert mit viel Elan Marco Zilles.

Parallel dazu laufen der Ausbau der quer durch den Ort führenden Bundesstraße 421 und umfangreiche, aus Dorferneuerungsprogrammen geförderte Sanierungsmaßnahmen. Momentan bietet sich also die einmalige Gelegenheit, im Zuge des Straßenbaus einen Teil der Röhre für den Wärmeverbund kostengünstig zu verlegen. Deshalb drängt die Zeit.

Eine Machbarkeitsstudie gibt es bereits. Die Gemeinde stellte 20 000 Euro dafür zur Verfügung. Mit einem Fragebogen ging man

ANZEIGE

Raumausstattung · Fassaden · Ambiente · Design
56288 Kastellaun
Bahnhofstraße 56
Tel. 0 67 62/72 69
berg-im-bahnhof.de
modern · ausgefallen · anders!

dann von Haus zu Haus, um die Meinung der Immobilienbesitzer über einen Wärmeverbund zu erfahren. Das Ergebnis war vielversprechend. 80 Prozent der Fragebögen wurde beantwortet. 93 von insgesamt 150 Haushalten ließen sich von den Argumenten überzeugen und erklärten ihr Interesse.



Vom Kappeler Nahwärmeverbund soll auch das historische Fachwerkhaus „Krone“ versorgt werden. Ortsbürgermeister Gerhard Stümper (von rechts), Marco Zilles und Johannes Gass vom Arbeitskreis erläutern Klimamanager Frank-Michael Uhle von der Kreisverwaltung das Projekt. Foto: Werner Dupuis

Zurzeit werden pro Jahr 2000 Megawattstunden (MWh) an Energie für Heizung und Warmwasseraufbereitung in Kappel benötigt. Durch den Nahwärmeverbund würden im Jahr 200 000 Liter Heizöl eingespart. Die schlagen bei einem aktuellen Marktpreis von 85 Cent mit 170 000 Euro zu Buche. Hochgerechnet auf 20 Jahre – das ist die Lebensdauer, die man für die Technik eines Wärmeverbunds kalkuliert – blieben 3,4 Millionen Euro an Wertschöpfung im Dorf.

Hackschnitzel aus dem Gemeindewald sind die Alternative fürs Öl. 340 Hektar Wald nennt Kappel sein eigen. 1000 Festmeter Schwachholz liefern den jährlichen Hackschnitzelbedarf fürs eigene Wärmeverbund. Sorgen um ihren Wald müssen sich die Kappeler nicht machen. Denn alles geschieht im Rahmen der nachhaltigen Waldwirtschaft. Produziert wird das Brennmaterial von einem Hunsrücker

Dienstleister. Im Rahmen einer Kooperation, zum Beispiel mit dem benachbarten Ober Kostenz, kann man sich aber auch eine Hackschnitzelproduktion in eigener Regie vorstellen.

Positiv ist die Umweltbilanz: 744 Tonnen Kohlendioxid gelangen jährlich durch den Verzicht auf Heizöl nicht in die Atmosphäre. Positive Signale setzte in dieser Wo-

Mannebach war Vorreiter der dezentralen Wärmeversorgung

Nicht nur die Windräder sorgen für Turbulenzen in der Hunsrücker-Energielandschaft. Immer mehr Kommunen setzen auf eine eigenverantwortliche Versorgung mit lebensnotwendiger Wärme. Vorreiter war die Gemeinde Mannebach. Hier ging im Dezember mit 20 Teilnehmern das erste, die gesamte Kommune umfassende Nahwärmeverbund in Betrieb. Mit kleineren Einheiten

che der Gemeinderat. Jeder Haushalt, der sich an dem Wärmeverbund beteiligt, erhält einen Zuschuss von 4600 Euro. Der Rat beschloss den Anschluss des Kindergartens, des Gemeindehauses und der historischen „Krone“ ans Wärmeverbund. Mit Kosten von rund 2,4 Millionen Euro ist das Wärmeverbund kalkuliert. 1,1 Millionen Euro beträgt das Eigenkapital, 1,3 Millionen Euro

sammelte man zuvor in Fronhofen und Külz Erfahrung. In den vergangenen Tagen wurde der Kessel in Ober Kostenz angeheizt. 300 Interessierte gibt es für eine dezentrale Wärmeversorgung in Mastershausen. In Ellern, Külz und Neuerkirch wird ebenfalls ganz konkret über eine Versorgung aus heimischen, regenerativen Ressourcen nachgedacht. wd

Rheinböller bauten Goldene Kamera

Wenn am Samstagabend in Berlin der Film- und Fernsehpreis Goldene Kamera vergeben wird, stehen die überdimensionalen Modelle der Firma Baumgarten mit im Scheinwerferlicht. Seite 20

Kommentar

Werner Dupuis
zum geplanten
Nahwärmeverbund



Holz statt Heizöl schafft Unabhängigkeit

Friedrich Wilhelm Raiffeisen, der Vater des Genossenschaftswesens, brachte es vor gut 150 Jahren schon auf den Punkt: Das Geld des Dorfes soll im Dorf bleiben. Dieser Satz trifft das Wesen der Energiegenossenschaften, die in Hunsrückdörfern ihre Nahwärmeverbünde betreiben, auf den Punkt. Endlich besteht die Möglichkeit, auszusteigen aus der sich ständig nach oben drehenden Preisspirale für Öl und Gas. Allein von 2010 bis 2012 verteuerten sich deren Importe um 23 Prozent. Die heimischen Wälder bieten genügend schwaches Holz zur Produktion von Hackschnitzeln, ohne dass sie in ihrem Bestand leiden. In Mastershausen ist ein Wärmeverbund geplant, der mit Stroh befeuert wird. Das Geld für Öl und Gas bleibt im wahrsten Sinne im Dorf und macht steinreiche und korrupte Systeme, Konzerne und Dynastien nicht noch reicher. Es bleibt im lokalen Kreislauf, schafft sichere Arbeitsplätze und ist damit eine Paradebeispiel der Stärkung heimischer Wertschöpfung. Das sind Investitionen in die Zukunft, die die Unabhängigkeit und Attraktivität unserer Gemeinden fördern. Pachteinahmen aus der Windkraft machen dies in Kappel, Mastershausen und anderswo möglich. Diesen Aspekt sollte man in der angeheizten Diskussion um die Windräder nicht außer Acht lassen.

E-Mail: werner.dupuis@rhein-zeitung.net

Unser Wetter



Nachts wird es glatt

Am Samstag halten sich viele Wolken und es fällt zeitweise Regen, in den höchsten Lagen des Hunsrücks auch Schnee. Die Temperaturen sind mit 4 oder 8 Grad recht mild. In der Nacht zu Sonntag kann es bei Werten um 0 Grad glatt werden. Der Sonntag startet mit Nebel. Später scheint zeitweise die Sonne.

Kontakt: Rhein-Hunsrück-Zeitung
Aulergasse 10, 55469 Simmern

Redaktion: 06761/96774-40
simmern@rhein-zeitung.net

Verantwortlich für diese Seiten
thomas.torkler@rhein-zeitung.net

Abo/Anzeigen: 06761/96774-10
service-simmern@rhein-zeitung.net



Folgen Sie uns auf Twitter:
twitter.com/rzsimmern

ANZEIGE

Jetzt gilts!

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

S€PA

Einfach. Einheitlich.
Europaweit.



Sie haben noch Fragen?
Wir haben die Antworten!

Informieren Sie sich - gleich in Ihrer Filiale!

Volksbank
Hunsrück-Nahe eG
www.volksbank-hunsrueck-nahe.de
kundennah - kompetent - kreativ



Telefon 06761 833 - 0
oder 06781 6021 - 0